

haben und welche nicht. Manche Genossen sind ganz gut, einige haben bloß noch keine Schule gehabt — gut, schicken wir sie auf die Schule —, andere sind verkalkt, dann müssen Änderungen vorgenommen werden.

### **Die Verbesserung der Parteiarbeit**

Wir müssen erreichen, daß auf diese Weise wirklich die führende Rolle der Partei verwirklicht und das erreicht wird, was vom 30. Plenum festgelegt wurde: Die Partei muß eine wirkliche Kampfpartei werden. Wir gehen dazu über, mit den einzelnen Parteimitgliedern zu arbeiten. Als Ausgangspunkt analysieren die Parteiorganisationen, welche Mitglieder an den Wahlvorbereitungen aus irgendwelchen Gründen nicht teilgenommen haben. Einer war vielleicht krank, der andere hatte irgendwelche sachlichen Gründe, die man respektieren muß. Aber es gibt auch Parteimitglieder, die der Meinung sind, es sei nicht notwendig, daß jedes Parteimitglied politische Arbeit leistet. Mit diesen muß sich die Grundorganisation unterhalten und ihnen einfache Arbeit zuweisen, die ihren Fähigkeiten entspricht. Nur auf diese Weise werden wir die Parteiorganisationen festigen und stärken, so daß sie ihre Rolle als führende Kraft erfüllen können.

Die Qualität der Leitungen der Partei muß erhöht werden. In unserem zentralen Apparat haben wir auch Diskussionen. Als es um ideologische Auseinandersetzungen ging, gab es in den Abteilungen auch Mitarbeiter, die die Probleme nicht verstanden. Es waren diejenigen Genossen, die theoretisches Studium hatten, die aber nicht verstanden, wie man den ideologischen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie führen muß. Nach einigen Monaten lernten sie es, und die Sache ging ausgezeichnet.

Die öffentlichen Aussprachen, die während der Wahlvorbereitung begonnen wurden, müssen zur ständigen Sache werden. Die gebildeten Agitationskommissionen sollten bestehen bleiben und Weiterarbeiten. Es muß organisiert werden, daß die Funktionäre der Partei regelmäßig Aussprachen in den Betrieben, Orten usw. durchführen und über die vielen neuen und interessanten Probleme mit den Arbeitern und anderen Kreisen der Bevölkerung sprechen. Auch die Diskussion mit der Intelligenz führen wir überall weiter. Sie muß ebenfalls zu einer ständigen Einrichtung werden. Das heißt, daß wir regelmäßig Zusammenkünfte durchführen an Universitäten und Hochschulen, wo im freien Meinungs austausch wissenschaftliche Fragen behandelt werden.

Mancher unserer Genossen wird da noch einiges lernen müssen. In freien Aussprachen über wissenschaftliche Fragen kann man nicht mit Manuskripten auskommen. Deswegen ist es gut, wenn die Genossen lernen, sich auf jede Versammlung, auf jede Rede gründlich vorzubereiten, damit sie imstande sind, die Probleme auch in freier Rede darzulegen.

Daher muß die Agitation und Propaganda den Parteifunktionären helfen, grundlegende Fragen in seminaristischer oder freier Aussprache zu behandeln. Wir müssen in dieser Beziehung zu einigen alten bewährten Methoden der Arbeiterbewegung zurückkehren. Dazu ist es notwendig, daß wir auch in der Schulung unserer Genossen einiges ändern und ihnen helfen, die Probleme so zu meistern, daß sie mit Angehörigen der Arbeiterklasse und der Intelligenz beraten können, ohne oberflächliche Agitation, sondern mit der notwendigen grundsätzlichen Tiefe. Es ist doch unsere Schuld, wenn ein Teil der jungen Genossen das nicht kann. Also müssen wir die Arbeit der Agitation und Propaganda ändern.